

Spätvormittags, wenn die Hähne krähen

26.05.
2005

Echzeller Gockel waren am fleißigsten beim Wettkrähen des Geflügelzuchtvereins – Reichelsheim Vereinsmeister



Links: Hochkonzentriert verfolgten die Zähler die Hähne beim Wettkrähen in ihren Käfigen; die ausdauerndsten Tiere wurden anschließend prämiert. Rechts: Die Pokalgewinner mit dem 1. Vorsitzenden des GZV Bingenheim, Torsten Stephan.

Fotos: Storck

Echzell-Bingenheim (sto). Sonntag, 10.30 Uhr: Was mancher Nachbar als früh empfindet, ist für die Hähne fast schon Mittagszeit. Dementsprechend wach ist das Federvieh zu dieser Stunde, noch dazu, wenn es gilt, sich laut rufend als Herr des Reviers zu präsentieren. Vor diesem Hintergrund wird verständlich, dass besonders viele Rufe erklingen, wenn auf einem Platz 93 Hähne versammelt sind – wie kürzlich auf dem Bingenheimer Sportgelände. Dorthin hatte der örtliche Geflügelzuchtverein zum Hähnewettkrähen eingeladen.

Rufezähler mit Bleistift und Notizblock notierten 60 Minuten lang akribisch jedes »Kikeriki« der ihnen zugeordneten Tiere in den Käfigen.

Anschließend sammelten Vorstandsmitglieder des Geflügelzuchtvereins Bingenheim die Blöcke ein und werteten das Notierte aus.

Der Wettkampf wurde in den Kategorien »Großhähne« und »Zwerghähne« ausgetragen. 13 Pokale wurden vergeben: elf für die Minis und zwei für die deutlich unterrepräsentierten Großhähne. Bei letzteren war ein Hahn von Alois Sand aus Höchst an der Nidder mit 80 Rufen am eifrigsten, gefolgt von einem Tier von Manfred Stephan aus Bingenheim, das 78-mal krähte.

Rekordverdächtig präsentierte sich der Sieger der Zwerggockel. Ein Tier von Hermann Michel vom Geflügelzuchtverein Echzell rief 210-mal. Das Echzeller Federvieh war am Sonntag beson-

ders in Fahrt: Die acht Hähne des GZV Echzell krähten 1161-mal und bescherten ihren Züchtern damit sieben Pokale. Hinter Hermann Michels Siegerhahn platzierten sich der Echzeller Adolf Roos, dessen Hahn 176-mal krähte, und Nadine Groer aus Lorbach, deren Tier 172-mal rief. Auf den folgenden Rängen landeten Hermann Michel (171 Rufe), Adolf Roos (161), Nadine Groer (127), Adolf Roos (125), Hermann Michel (124), Karl Heinz Kaiser (123), Johann Haas aus Reichelsheim (110) und Adolf Roos (108 Rufe). Die Vereinsmeisterschaft, bei dem die zehn ruffreudigsten Hähne eines Vereins gewertet werden, sicherte sich der Kleintierzuchtverein Reichelsheim mit 763 Rufen.